

# SCHWAADLAPPE



**FC vs. FC Bayern München • Samstag, 13.09.2008 • Nummer 21**

Hallo FC-Fans,  
nach der Länderspielpause sind heute die Bayern zu Gast im Müngersdorfer Stadion und nach dem ersten Sieg scheint der FC endgültig wieder in der Bundesliga angekommen zu sein. Der Saisonstart war mit vier Punkten aus drei Spielen für einen Aufsteiger sicherlich in Ordnung, vor allem wenn man bedenkt, dass unsere Mannschaft in keinem Spiel wirklich chancenlos erschien.

Jedoch sollte nicht vergessen werden, dass die ersten drei Punkte in Karlsruhe zur Nebensache geworden sind, wenn man an den Schock rund um unseren Kapitän Ümit Özat denkt. Auch an dieser Stelle noch einmal alles Gute, Ümit!

Neben den beiden Spielberichten zu den vergangenen Spielen gegen Frankfurt und Karlsruhe, wird im heutigen Schwaadlappe explizit auf die Stimmungsproblematik beim Heimspiel gegen Frankfurt eingegangen.

Darüber hinaus erwarten Euch noch einige Informationen zu fanpolitischen Themen rund um die 50 + 1 Regelung und die geplanten Anstoßzeiten der DFL ab der Saison 2009/10. Zur Anstoßzeitenproblematik wird es in den kommenden Wochen eine Aktion mit Postkarten geben und zum Erhalt der 50 + 1 Regelung wird das Fanprojekt Unterschriften sammeln. Außerdem wird der geplante Rassistenkongress von „pro Köln“ thematisiert.

Schwaadlappe -->nach jedem Heimspiel  
online unter [www.wh96.de](http://www.wh96.de)



Viel Spaß mit dem Schwaadlappe!



## Rückblick: FC – SG Eintracht Frankfurt 1:1

Das erste Heimspiel der laufenden Saison stellte für unsere Gruppe keine allzu leichte Aufgabe dar. An diesem Sonntag sollten unsere beiden neuen Vorsänger das erste Mal vor einer prall gefüllten Südkurve im mit 50.000 Zuschauern ausverkauften Stadion stehen. Bezüglich der Vorkommnisse in punkto Vorsänger / Stimmung bei diesem Heimspiel möchten wir die aufgekommene Problematik explizit an anderer Stelle thematisieren.

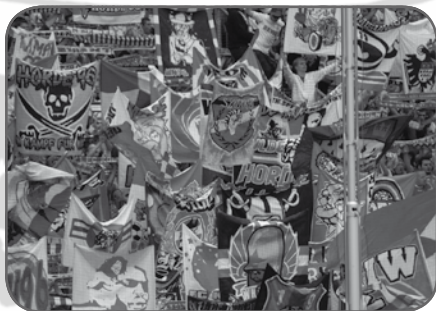
Vor dem Spiel wurde ein Spruchband zur Kurve aufgehängt, welches ein wichtiges Mitglied der Gruppe in unserem Müngersdorfer Stadion nach Ablauf seines Stadionverbotes zurück begrüßte: „Endlich ertönt der Schwaadlappe wieder unter uns – Willkommen zurück, Pierre!“ Des Weiteren wurde in optischer Form zu Beginn des Spiels ein nettes Doppelhaltermeer in den Bereichen S3 / S4 mit ein paar neuen Motiven präsentiert. Parallel zeigten die Boyz Köln ein Spruchband um auf neu



erteilte Stadionverbote gegen ihre Gruppe und weitere aktive Fans aufmerksam zu machen: „Kneipengänge statt Fangesänge, unsere Leidenschaft verkannt und unsere Freunde verbannt!“.

Zu Beginn des Spiels wurde die Hymne unseres Vereins von Kindern vorgetragen, was aus unserer Sicht beim Auftaktheimspiel der neuen Saison etwas deplatziert wirkte. Auf dem Platz

zeigte der FC zu Beginn eine solide defensive Leistung. In der 33. Minute schlug dann unser Balkan-Bomber Novakovic nach schöner Vorarbeit durch Ümit Özat zum zweiten Mal in dieser Saison zu. Wenig später wurde der ausgeliehene Neuzugang Radu im Strafraum gefoult. Den fälligen Foulelfmeter setzte Roda Antar leider an den Pfosten, so dass es in der Halbzeit „nur“ beim 1:0 für unseren geliebten 1. FC Köln blieb. Dies wurde im Laufe der Partie bestraft. Köln hatte ab Beginn der zweiten Hälfte bis zum Ausgleich durch die Hessen am Ende des Spiels keine wirkliche Torchance mehr. Die Partie endete 1:1 unentschieden und es bleibt zu sagen, dass die Offensivbemühungen für einen möglichen ersten Heimsieg zu gering waren.



Außerdem ist noch zu erwähnen, dass während der Halbzeitpause im Oberrang vom Dachverband der aktiven Fanclubs ein Spruchband angebracht wurde, welches auf die geplanten Blockaden gegen den „Anti-Islamisierungs-Kongress“ am 20. September aufmerksam machte. Zeitgleich wurde ein Gedenk-Banner für ein leider kürzlich verstorbenes Mitglied unserer Freund der Supras Auteuil 1991 des FC Paris Saint-Germain („Repose en paix Elie“) gezeigt. Die Gästefans waren das eine oder andere Mal lautstark zu vernehmen, konnten jedoch nicht ganz an in der Vergangenheit glänzende Auftritte in Köln anknüpfen.



## Stimmungsproblematik beim Heimspiel gegen Frankfurt

Nach dem Spiel gegen die SG Eintracht Frankfurt gab es bereits während des Spiels massive und heftige Kritik an der Stimmung und besonders an unseren beiden neuen Vorsängern.

In der heutigen Ausgabe des Schwaadlappe wollen wir uns nun an die Südkurve, also an Euch alle mit ein paar Worten und unserer Sicht zu der Thematik wenden.

An diesem Sonntag ist es rückblickend aufgrund mehrerer Fehler zu einer äußerst kritischen Situation gekommen. Die Fehler im Einzelnen anzusprechen und über die Ursachen zu schreiben, bringt uns sicher am heutigen Tage nicht mehr weiter und außerdem ist dies in den vergangenen Wochen auch zu Genüge geschehen. Festzuhalten bleibt aber, dass wir die Kritik, welche konstruktiv, u.a. auch von Seiten des Vereins, an uns heran getragen wurde, angenommen haben und es liegt nun daran, die Fehler vom ersten Heimspiel

abzustellen. Hiermit möchten wir uns demnach für diese Fehler entschuldigen.

Mit diesen Zeilen wollen wir uns aber nun mehr an Euch richten. Zunächst möchten wir Euch darüber informieren, dass einer der beiden Vorsänger beim heutigen Heimspiel verhindert ist und ersatzweise eine weitere neue Person - ebenfalls ein langjähriges Mitglied unserer Gruppe - vor der Kurve stehen wird.

Die Situation wird besonders mit Blick auf die Stimmung beim Spiel gegen Frankfurt dadurch nicht einfacher, aber





wir müssen gemeinsam als rote Wand wieder hinter unserer Mannschaft stehen. Es wird niemanden weiterbringen, wenn wir uns vor dem jeweiligen Gegner gegenseitig zerfleischen.

Die Stimmung und die Unterstützung unseres Teams liegen nicht nur an den beiden, sondern an uns allen. Wir sind uns über unser Fehlverhalten bewusst und werden heute auch anders agieren, aber um Müngersdorf wieder zur Festung werden zu lassen, brauchen wir Euch alle. Nur mit einer starken Südkurve wird es uns gelingen, die letzten Prozente aus den Spielern herauszukitzeln und längst verloren geglaubte Spiele noch zu drehen. Durch den Aufstieg ist es

dem FC wieder vergönnt gegen Gegner wie die Bayern zu spielen, also sollten wir einem solchen Spiel auch den würdigen Rahmen verleihen.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir mit der Mikroanlage und den Megafonen übernehmen. Es liegt nicht in unserem Interesse, Euch Gesänge aufzuzwingen, sondern vielmehr daran sie zu koordinieren und aus der Kurve aufzunehmen. Wir bitten Euch nun darum, die beiden Vorsänger etwas zu unterstützen, aber noch viel mehr sollte diese Unterstützung den elf Spielern unseres Verein gelten und dies gelingt nur mit uns allen gemeinsam.

**Come on FC – nur gemeinsam sind wir stark!**

## **Rückblick: Karlsruher SC – FC 0:2**

Nach dem turbulenten Heimeinstand am vorherigen Sonntag gegen Frankfurt reisten wir unserem FC an diesem Freitag mit einem Doppeldeckerbus nach Karlsruhe hinterher. Vorort zeigten wir unmittelbar vor dem Spiel das Banner zur RassistInnenkongress-Blockade am 20. September, welches ebenfalls schon am 2. Spieltag im heimischen Müngersdorf vom Dachverband präsentiert wurde.

Zeitgleich bewegten sich im unteren Pulk des Gästebereichs bei Boyz und WH einige kleine Fähnchen. Die Kurve zeigte sich anschließend von Beginn nahezu geschlossen und einheitlicher als gegen Frankfurt, so dass unsere beiden neuen Vorsänger den Support dieses Mal etwas besser koordinieren konnten. Eine vor dem Spiel getätigte Ansage durch die beiden kurz vor dem Spiel sollte noch mal die Vorfälle beim Heimspiel erläutern und aufklären. So wurde im Gästeblock von Anfang an lautstark gesungen.

Doch in der 27. Minute stand der gesamte Karlsruher Wildpark plötzlich still: alle Zuschauer mussten geschockt zusehen als FC-Kapitän Ümit Özat ohne Fremdeinwirkung auf einmal zusammenbrach und bewusstlos vom Platz getragen werden musste. Er war zwar nach einigen Minuten wieder ansprechbar, musste jedoch trotzdem vorerst vorsorglich in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Währenddessen schallten „Ümit Özat“-Sprechchöre vom Gästeblock aus durch das ganze Stadion. An dieser Stelle möchten wir unserem Kapitän gute Genesungswünsche überbringen:

**Geçmiş olsun Ümit!!!**

Da sich besonders unsere Truppe nicht mehr von diesem Zwischenfall erholte, ging es für beide Mannschaften mit einem torlosen Remis zur Halbzeit in die Kabine. In dieser erreichten die Gästefans nach und nach Nachrichten, dass Mondragon und Trainer Daum bezüglich unseres Kapitäns gar geweint hatten, was die Dramatik dieses Zwischenfalls bestätigt. Bis dahin machten beide Kurven einen



lautstarken Eindruck, wobei die Gastgeber zusätzlich mit einigen optischen Aktionen und Spruchbändern (u. a. „Tower, halts Maul!“ -auf den offenen Brief des Fanprojektes Mönchengladbach bezogen-) auf sich aufmerksam machen konnten.

Im zweiten Durchgang wurde Torwart Mondragon dann das eine oder andere Mal gefordert, wodurch den 3.000 mitgereisten Kölnern mehr als einmal der Atem stockte.

Doch ein Konter, bei dem Neuzugang Pedro Geronel den Dreh- und Angelpunkt darstellen sollte

brachte die Führung für den FC in diesem Spiel. Konnte doch Goalgetter Novakovic den Ball in der 72. Minute zum 0:1 einköpfen, was für ihn den dritten Treffer im 3. Saisonspiel bedeutete. Der Gästesektor zeigte sich von Beginn der zweiten Halbzeit kämpferisch und konnte besonders nach der Führung seinen Emotionen freien Lauf lassen.

Zeitweise drängten die Badenser noch in Richtung FC-Strafraum. Jedoch konnten hier bis auf einen Lattentreffer nichts verbucht werden. Sergiu Radu machte in der 84. Minute mit seinem 0:2 alles klar und die FC-Fans rasteten nun endgültig aus! Nach dem Spiel bedankte sich die Mannschaft bei den mitgereisten Kölnern für die Unterstützung wobei wohl alle Beteiligten mit dem Geißbock auf der Brust und im Herzen in Gedanken bei ihrem Kapitän waren. **Ümit: dünya ahret kardeşimsin!!!**



## Neue Anstoßzeiten ab 2009/10

Das heutige Spiel gegen Bayern München wird begleitet von einer bundesweiten Protestaktion vieler Fans gegen die von der DFL neu geplanten Anstoßzeiten ab der Saison 2009/10. Bei den nächsten Heimspielen werden wir von Seiten des Dachverbandes der aktiven Fanclubs Postkarten verteilen. Diese Postkarten sollen in Massen an die DFL geschickt werden, um auf diesem Wege unserem Unmut über die Pläne der Fußballliga Gehör zu verschaffen. An dieser Stelle möchten wir über die Planungen und deren Auswirkungen für uns Fans und den Fußball aufklären.

Folgende Planungen zum Aufbau der Spieltage für die 1. und 2. Bundesliga sieht die DFL ab der nächsten Saison vor:

### 1. Bundesliga:

Freitag 20:30 (1 Spiel) ·  
8x pro Saison Samstags um 20:30

Samstag 15:30 (5 Spiele)

Sonntag 14:45 (2 Spiele)

Sonntag 17:00 (1 Spiel) ·  
8x pro Saison Sonntags um 20:30

### 2. Bundesliga:

Freitag 18:00 (3 Spiele) ·  
8x pro Saison ein Spiel Freitags um 20:30

Samstag 13:00 (1 Spiel)

Sonntag 12:30 (4 Spiele)

Montag 20:30 (1 Spiel)



Man erhofft durch diese Gestaltung das „Produkt“ Bundesliga besser vermarkten zu können und mehr Geld dadurch zu erzielen. Doch die weiten Auswirkungen für die treuen Fans, die einen wesentlichen

Bestandteil der Kultur des Fußballs bilden, werden dabei außer Acht gelassen:

Eine Ausrichtung auf vier bis fünf mögliche Termine pro Spieltag sowie eine Vermehrung der Spiele zur frühen mittäglichen Zeit machen es für den bedingungslosen Liebhaber eines Vereins immer schwieriger seinen Stadionbesuch zu planen und wahrzunehmen. Besonders für diejenigen treuen Fans, die ihren Verein auch bei Auswärtsspielen unterstützen ist ein Besuch besonders schwierig. Nur die wenigsten werden morgens um 04:00 Uhr aufstehen können, um ihrem Verein zu folgen. Es besteht die Gefahr, dass durch die Verringerung der Heim- und besonders Gästefans ein wichtiger Bestandteil der markanten Stadionatmosphäre verloren geht. Immer mehr Konsumenten werden die Stadien bevölkern, denen es lediglich um Unterhaltung geht, aber wahre Fans, denen ihr Verein und der Sport am Herzen liegt, werden vergrault. Die immer kurzfristiger werdende Terminierung der einzelnen Spiele trägt ihren weiteren Teil dazu bei.

Die Zerstückelung der Spieltage sorgt zudem dafür, dass ein weiterer Teil der Identifikation und Wiedererkennung

einer Liga verloren geht. Seit der Einführung zur Saison 1967/1968 war „Samstag 15:30“ ein traditionell fest mit der 1. Bundesliga verankerter Begriff. Die Ligakonferenz im Radio bildete einen eigenen Teil der Bundesliga-Kultur.

Nimmt man die Spiele des Europapokals hinzu, hat der Freund des Fußballs innerhalb einer Woche nun um die 13 Termine Profifußball mit deutscher Beteiligung zu sehen. Diese Ausschachtung der Konsumfreudigkeit hat dazu geführt, dass Fußball mittlerweile zu jeder Zeit vorhanden ist. Die Grenze zur absoluten Übersättigung ist schon überschritten oder wird es bald werden und dafür sorgen, dass die Allgegenwärtigkeit des Fußballs unerträglich wird.

Spätestens dann wenn der Boom vorbei ist und sich die „Kunden“ wieder abwenden schneidet sich die totale Vermarktung in ihr eigenes Fleisch.

Die Neugestaltung des Spielplans hat weitreichende Auswirkungen auf den Fußball. Die Zerfledderung des Spieltages sowie fangerechte Anstoßzeiten setzen einen weiteren Schlag ins Gesicht der ohnehin schon stark gebeutelten Fans. Tradition und Kultur gehen aufgrund kurzfristiger Gewinnmaximierung verloren. Am Ende werden wie bei jeder Ausschachtung nur noch Ruinen der einstigen Festung Fußball übrig bleiben.

Das haben weder wir Fans mit unseren Vereinen, noch der Fußball als solcher verdient!

## 50 +1 Regelung

Vor kurzem gab Christoph Daum in einem Interview bekannt, dass der FC in dem Falle, dass die „50 + 1 Regelung“ von der DFL aufgehoben wird, sofort einen Investor für unseren Club an der Hand hätte.

Nun stellt sich zunächst einmal die Frage, was sich eigentlich genau hinter dieser so genannten „50 + 1 Regelung“ verbirgt. Die Statuten der DFL schreiben vor, dass der Verein in einer Aktien- oder Kapitalgesellschaft immer 50 Prozent plus eine Stimme halten muss. Somit ist die Übernahme durch einen Investor bisher nicht möglich und der Stammverein bleibt Herr im eigenen Haus.





Auf den ersten Blick scheint eine Lockerung oder sogar eine Aufhebung dieser Regelung nur aus einem einzigen Grund sinnvoll, nämlich um auf schnellem Wege an neues Kapital zu kommen. Im Klartext die Möglichkeit, dass Geld aus dieser neuen Einnahmequelle in die Mannschaft, die Jugendarbeit oder das Stadion zu investieren. Diese Möglichkeit hat wohl auch Christoph Daum dazu bewogen, dass er sich für einen zahlungskräftigen Investor ausgesprochen hat, den man anscheinend auch schon in der Hinterhand hat. Fraglich scheint jedoch, welche Interessen dieser Investor nun mit einem Engagement bei unserem FC verfolgen könnte?

In den meisten Fällen geschieht eine solche Investition sicherlich nicht aus Sympathie, sondern aus einem reinen Gewinnmaximierungskalkül. Nachdem die Stimmenmehrheit im Verein bzw. der Kapitalgesellschaft erworben worden ist, obliegt es dem Investor z.B. eine unverhältnismäßige Erhöhung der Eintrittspreise vorzunehmen, um seinen persönlichen Gewinnvorstellungen näher zu kommen. Der FC würde vielleicht lediglich zu einem persönlichen Accessoire eines zwielichtigen Investors verkommen. Welcher im Zweifelsfall die Lust an seinem Spielzeug verliert, sein Kapital wieder zurückziehen will und anschließend den Verein ausgeblutet zurücklässt.

Die Frage welchem Investor es wirklich um den Verein und den Fußball ginge, dürfte meistens unbeantwortet und die wirklichen Interessen im Verborgenen bleiben. Der Fußball und die Vereine dürfen nicht zum Spielball irgendwelcher Öl-Multis oder Medienmogule werden!

Würde man diese Bedenken im Hinblick auf die Interessen eines Investors ausklammern, bliebe selbstverständlich immer noch der wirtschaftliche Vorteil aus einer solchen Maßnahme. Sicherlich ist der FC ein attraktiver Verein mit großer Tradition und einem gewissen Potential in der Zukunft, aber diese Merkmale treffen in unterschiedlicher Intensität auf eine Vielzahl deutscher Vereine zu. Hannover, Stuttgart oder der HSV, um nur einmal einige Beispiele zu nennen, könnten eine ähnliche finanzielle Unterstützung in der Hinterhand haben. In der Schlussfolgerung würde dies bedeuten, dass möglicherweise hinter jedem Bundesligaverein nach gewisser Zeit ein Investor steht und die Spielergehälter sowie die Transfersummen weiter steigen, ohne dass ein einzelner Verein daraus wirklich seinen Vorteil ziehen könnte, da einfach mehr Geld im Umlauf ist.

Die Entwicklung der Spielergehälter steht schon jetzt in keinem Verhältnis mehr zur erbrachten Leistung, eine Aufhebung der 50 + 1 Regelung würde diese Spirale nur weiter vorantreiben. England erscheint in diesem Zusammenhang wieder als mahnendes Beispiel. Nach Chelsea scheint nun Manchester City, deren Investor Chelsea-Besitzer Abramowitsch nun zum ersten Mal bei einem Transfergeschäft überbieten konnte, der neue Liga-Krösus zu sein und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis der nächste Verein die Latte noch ein Stück höher legt!

Zur Erhaltung der 50 + 1 Regelung wird das Fan-Projekt bei diesem und weiteren Spielen Unterschriften sammeln.

.....

## Aktionen gegen den RassistInnenkongress in Kölle

Wie schon in der letzten Ausgabe des Schwaadlappe, so wollen wir auch in dieser Ausgabe den Aufruf des Bündnisses gegen die Anti-Islamisierungskongress von Pro-Köln (20. September 2008 auf dem Heumarkt) dokumentieren und Euch zeitgleich über geplante Aktionen in diesem Zusammenhang informieren. Was das alles mit unserer

Kurve oder unserem FC zu tun hat, mag sich der eine oder andere Leser jetzt fragen. In unseren Augen lässt sich das Geschehen im Stadion nicht von der Gesellschaft und den darin ablaufenden Prozessen trennen.

Rassismus ist bis heute weder aus den Stadien noch aus unserer Gesellschaft verbannt und zeigt uns immer wieder sein hässliches Gesicht. Im Stadion als Mikrokosmos dieser Gesellschaft haben wir die Chance und auch die Verantwortung, rassistischen Tendenzen entgegenzuwirken und unseren Beitrag für eine von Toleranz geprägte Gesellschaft

frei von Fremdenfeindlichkeit zu leisten. Dieser Verantwortung wird sich unsere Gruppe sowie auch die aktive Fanszene zunehmend bewusst. So gehört antirassistisches Engagement zu den erklärten Zielen der Wilden Horde und des Dachverbands der aktiven Fanclubs des 1. FC Köln. Als sich in den vergangenen Monaten ein breites Bündnis gegen den geplanten Kongress zu formieren begann, entschied sich der Dachverband, einen gemeinsamen Aufruf von vielen verschiedenen Organisationen zu unterschreiben und die Aktionen gegen den Kongress zu unterstützen. Hierbei geht es explizit nicht um eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Islam oder dem Moschee-Bau in Ehrenfeld im Speziellen, sondern um die allgemeine Aussage, dass es in Köln keinen Platz für Rassisten gibt. Im Folgenden könnt Ihr den gemeinsamen Aufruf lesen:

## **Aufruf des breiten Bündnisses gegen den „Anti-Islamisierungskongress“ von „pro Köln“:**

Vom 19. bis zum 21. September 2008 wollen RassistInnen und NeofaschistInnen aus ganz Europa in Köln einen so genannten „Anti-Islamisierungskongress“ durchführen. Auf Einladung der selbsternannten „Bürgerbewegung pro Köln“ wollen bis zu 1000 Rechte verschiedenster Couleur (vom klassischen Neonazi bis hin zu Rechtskonservativen) unter dem Deckmantel einer vermeintlichen Islamkritik ihre Propaganda gegen Menschen anderer Herkunft und Religion verbreiten.

„pro Köln“ ist eine extrem rechte Organisation, die seit Jahren in Köln und auch überregional rassistische Politik betreibt. Viele FunktionärInnen und Mitglieder von „pro Köln“ kommen aus neonazistischen Parteien und Gruppierungen wie etwa der NPD, den „Republikanern“ und der „Deutschen Liga für Volk und Heimat“. In letzter Zeit hetzte „pro Köln“ vorrangig gegen den Bau einer Moschee in Köln-Ehrenfeld und ging mit rassistischer und extrem rechter Propaganda auf Wählerfang.

Für den Kongress im September haben sich unter anderem VertreterInnen extrem rechter Parteien aus Österreich (FPÖ), Belgien (Vlaams Belang), Italien (Lega Nord), den USA (Robert Taft Group), Großbritannien (British National Party), Spanien und Ungarn angesagt. Außerdem soll der international bekannte Vorsitzende der extrem rechten Front National (FN), Jean Marie Le Pen, anlässlich des Kon-

gresses in Deutschland auftreten. Mit ihrem europaweiten Hetzkongress verfolgen die altgedienten NeofaschistInnen von „pro Köln“ zwei Ziele: Erstens soll die Zusammenarbeit extrem rechter Parteien aus ganz Europa ausgebaut werden. Zweitens will „pro Köln“ mit dieser Großveranstaltung den Wahlkampf für die NRW-Kommunalwahlen 2009 eröffnen. Wir werden weder ein solches internationales rassistisches Treffen dulden, noch zulassen, dass „pro Köln/pro NRW“ im Kommunalwahlkampf ungestört ihre rassistische Propaganda betreiben kann. Daher rufen wir dazu auf, diesen Kongress zu verhindern!

Dies kann uns nur gelingen, wenn an diesen Tagen möglichst viele Menschen gemeinsam den Veranstaltungsort blockieren und den Rechten den Durchgang versperren. Bei aller Unterschiedlichkeit unserer politischen Ansichten verbindet uns dieses Ziel. Wir werden ihnen dabei unsere Entschlossenheit entgegensetzen und durch unsere Gemeinsamkeiten und Vielfalt unberechenbar sein. Mit dem Mittel des zivilen Ungehorsams werden wir „pro Köln“ und Gefolge in die Schranken weisen.

**Beteiligt euch an Massenblockaden rund um den Kongressort! Sie kommen nicht durch!**

## **Weitere Gedanken und Aktionen rund um den RassistInnenkongress:**

Der Dachverband der aktiven Fanclubs des 1. FC Köln e.V. und die Wilde Horde 1996 unterstützen diesen Aufruf, engagieren sich aktiv bei der Arbeit gegen diese Veranstaltung und rufen alle Mitglieder und FC-Fans zu einem friedvollen, aber aussagekräftigen Zeichen gegen jede Form von Rassismus in unserer Stadt (und anderswo) auf!



Natürlich ist uns klar, dass wir am Haupttag der Veranstaltung, also am Samstag, dem 20.09.2008, in Bielefeld beim Auswärtsspiel unseres 1. FC Köln sein werden, doch gibt es sicherlich auch Menschen, denen ein Besuch dieses Spiel aus den unterschiedlichsten Gründen nicht möglich sein wird und die sich an den Blockaden beteiligen können. Für alle Bielefeldfahrer besteht aber natürlich die Möglichkeit,

sich an den Aktionen am Freitag und am Sonntag zu beteiligen und sich am Samstagmorgen ebenfalls schon um 9 Uhr zu Beginn der Gegenkundgebung am Gürzenich (Gürzenichstr./Martinsstr.) einzufinden. Von dort können wir alle gemeinsam nach Bielefeld fahren, den Sieg unserer Mannschaft bejubeln und danach wieder zu den in Köln Verbliebenen zurückkehren, um diese erneut zu unterstützen und die Rassisten aus unserer geliebten Stadt zu vertreiben. In diesem Rahmen wollen wir uns allerdings nicht „nur“ gegen etwas wenden, sondern auch mit einer eigenen positiven Aktion ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz in Köln und überall setzen. Daher veranstalten wir mit unserem Bündnis „EINS:NULL – Kultur gegen Rassismus“ am morgigen Sonntag, dem 14. September 2008, ein Fußballturnier auf den Vorwiesen des Müngersdorfer Stadions.



Beginn der Veranstaltung ist 14 Uhr. Es wird auf mehreren Kleinfeldern ein Turnier für Erwachsene und ein Turnier für Kinder & Jugendliche geben, bei denen aus Spaß an der Freude miteinander gekickt wird. Auf einem „normalen“ Feld werden parallel zwei Meisterschaftsspiele der bunten Liga ausgetragen. Den ganzen Tag über wird es verschiedene Infostände, Ausstellungen und Vorträge zum Thema

Rassismus geben. Hierbei wird das Augenmerk natürlich auf den eine Woche später stattfindenden „Anti-Islamisierungskongress“ von „pro Köln“ gelegt. Beteilige auch Du Dich an unserem Turnier und setz mit uns ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz und gegen die rassistischen Hetzkampagnen von „pro Köln“.

Köln ist eine weltoffene und multikulturelle Stadt und wir alle müssen dafür sorgen, dass unsere Stadt diesem Status auch in Zukunft noch gerecht werden wird. Gerade der Fußball vermag Brücken zu schlagen und verbindet die Menschen über alle möglichen Grenzen hinweg. Lasst uns gemeinsam am 14. September ein Fußball-Fest zelebrieren und damit aktiv gegen das rassistische Gedankengut der selbsternannten Bürgerbewegung und aller anderen rechten Strömungen vorgehen!

Wir freuen uns über alle Besucher und wünschen uns einen produktiven Tag in angenehmer Fußballatmosphäre. Köln ist und bleibt unsere Stadt. Sie bietet keinen Platz für Rassisten und Nazis, egal aus welchem Lager.

Es ist wieder an der Zeit, dass sich unsere ganze Stadt erhebt und NEIN sagt. Genau wie damals, am 09. November 1992, als sich 100.000 Menschen auf dem Chlodwigplatz versammelten, um sich bei dem Konzert der Bewegung „Arsch huh, Zäng ussenander“ klar gegen Rassismus und Neonazis zu positionieren und um zu zeigen, welchen Charakter unsere Stadt wirklich hat.

Hieran gilt es anzuknüpfen – am 20. September und im Alltag unserer Stadt. NEIN zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit! NEIN zu „pro Köln“ und ihrer rassistischen Hetze! JA zu Köln! JA zu Weltoffenheit, Toleranz und einem friedvollen Miteinander in der schönsten Stadt der Welt! Gegen Nazis – Für Köln!!!

## Termine:

### Fußballturnier:

14.09.08, 14 Uhr, Vorwiesen des Müngersdorfer Stadions

### Gegenkundgebung:

20.9.08, 9 Uhr, Gürzenich (Gürzenichstraße/Martinstraße)

Weitere Infos unter: [www.hingesetzt.mobi](http://www.hingesetzt.mobi)

**FC vs. FC Bayern München · Schwaadlappe Nr. 21 · 13.09.2008 · Auflage: 11.000**  
**Kontakt: publikationen@wh96.de (Schwaadlappe) · stimmung@suedkurve-koeln.de**  
**(Stimmung) info@wh96.de (WH allgemein) · www.wh96.de · WILDE HORDE seit 1996**

Der „Schwaadlappe“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein kostenloser Rundbrief der Wilden Horde an Freunde und Fans des 1. FC Köln.